

## Demenz lebt! Wege der Begleitung dementiell Erkrankter

### Beispiele aus dem Seniorenpflegeheim St. Bihildis Mainz



Demenz lebt! Wege der Begleitung dementiell Erkrankter  
Beispiele aus dem Seniorenpflegeheim St. Bihildis Mainz

FRANZISKA  
SCHERVIER  
ALTENHILFE

## Solidarität

Viele Menschen glauben, ein Leben mit Demenz sei ein würdeloser Zustand, der allmähliche Verlust an Fähigkeiten und die zunehmende Hilfsbedürftigkeit unzumutbar. Sicherlich ist das Leben der von Demenz Betroffenen nicht einfach, sicherlich entsteht ein Leidensdruck und nicht gering zu schätzende Konflikte. Doch eine Dämonisierung der Demenz geht fehl. In allen Krankheitsstadien bleibt die Würde der Person unversehrt, die niemals nur von Leistung abhängt. Und alle, die ihre Selbständigkeit verlieren, haben das Recht auf die Solidarität ihrer Nächsten.

In allen Stadien der Demenz bleibt auch ein Rest an Ressourcen, der aktiviert werden und zum Erhalt der Identität und der Lebensqualität beitragen kann. Der Begleiter muss versuchen, diese Ressourcen zu erfassen und im Alltag bestmöglich zu nutzen. Zudem muss er die Krankheitssymptome und die Bedürfnisse erkennen und verstehen und mit den Krankheitsfolgen angemessen umgehen. Im Alltag die Konfrontation mit Defiziten meiden, Bestätigung geben, positive Erinnerungen wecken, auf Übungen zur Verbesserung der Leistung verzichten, dafür sich um attraktive und ausreichende Beschäftigung sorgen, die weder unter- noch überfordert – das können Wege der Begleitung sein, die Leben fördern.















## Respekt

„Ich empfinde großen Respekt vor Menschen mit Demenz. Mit welcher Kreativität sie ihre Probleme lösen, etwa Worte erfinden, wo sie keine mehr haben. Wie offen und ungeschützt sie ihre Gefühle leben, sie im Lachen oder in der Trauer aufgehen. Und schließlich: Wie sie in späten Stadien der Erkrankung alles zurücklassen, um – ganz verletzlich – im Hier und Jetzt zu sein. Wenn das in Augenblicken der Begleitung spürbar wird, berührt mich das immer wieder.“

*Eine Mitarbeiterin von St. Bilhildis*



## Reflektiertes Handeln

St. Bilhildis orientiert sich in der Begleitung dementiell Erkrankter an der Selbsterhaltungstherapie (SET) von Dr. Barbara Romero. SET ist ein integratives Konzept, das für jeden Demenzkranken aus evidenzbasierten (z.B. in medizinischen Leitlinien empfohlenen) oder praktisch erprobten Betreuungsformen wie Reminiszenztherapie, Validation, Musiktherapie, kreativem Gestalten, Milieutherapie und Basaler Stimulation ein individuelles Programm entwickelt. Seit 2006 besteht eine Kooperation zwischen St. Bilhildis und Dr. Romero, gemeinsam wurde ein Konzept für die stationäre Pflege erarbeitet und auf allen Wohnbereichen eingeführt. Ziele sind: die Verbesserung der alltagsrelevanten Kompetenzen, die Verbesserung der Grundstimmung, die Reduktion oder Vermeidung von Verhaltensauffälligkeiten sowie die Stabilisierung des Selbstverständnisses und des Selbstwertgefühls.

Wir danken den Unterstützern dieser Ausstellung:

- Landeszentrale für Gesundheitsförderung in Rheinland-Pfalz
- Bank für Kirche und Caritas
- Otto Schott-Fonds
- Bewohner von St. Bilhildis

Fotografie: Werner Feldmann, Bodenheim

### Seniorenpflegeheim St. Bilhildis

Josefsstraße 51  
55118 Mainz  
06131-97780

Eine Einrichtung der Franziska Schervier Altenhilfe gem. GmbH  
[www.schervier-altenhilfe.de](http://www.schervier-altenhilfe.de)

